

## Falke, Gustav: Das Birkenbäumchen (1884)

1 Ich weiß den Tag, es war wie heute,  
2 Ein erster Maitag, weich und mild,  
3 Und die erwachten Augen freute  
4 Das übersonnte Morgenbild.

5 Der frohe Blick lief hin und wieder,  
6 Wie sammelt er die Schätze bloß?  
7 So pflückt ein Kind im auf und nieder  
8 Sich seine Blumen in den Schoß.

9 Da sah ich dicht am Wegesaume  
10 Ein Birkenbäumchen einsam stehn,  
11 Rührend im ersten Frühlingsflaume,  
12 Konnt nicht daran vorübergehn.

13 In seinem Schatten stand ich lange,  
14 Hielt seinen schlanken Stamm umfaßt  
15 Und legte leise meine Wange  
16 An seinen kühlen Silberbast.

17 Ein Wind flog her, ganz sacht, und wühlte  
18 Im zarten Laub wie Schmeichelhand.  
19 Ein Zittern lief herab, als fühlte  
20 Das Bäumchen, daß es Liebe fand.

21 Und war vorher die Sehnsucht rege,  
22 Hier war sie still, in sich erfüllt;  
23 Es war, als hätte hier am Wege  
24 Sich eine Seele mir enthüllt.

(Textopus: Das Birkenbäumchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66097>)